

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt Elsfleth und Umgebung. 1933-1940 1939**

50 (29.4.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-901361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-901361)

# Nachrichten

## für Stadt Elsfleth und Umgebung

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung, Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag, vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen am Tage vorher erbeten. Bei Konkursverfahren oder Zwangsvergleichen wird etwa benötigter Nachschuß hinfällig.

Preis: Das Exemplar „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ monatlich 1.00 RM ausschließlich Bestellgeld, Einzelpreis 10 Pf. D. III 39: 490. Druck und Verlag: J. Birt, Elsfleth. Druckleitung: Hans Birt, Elsfleth. Grundpreise: Die 46 mm breite Anzeigenmillimeterzeile 4 Pf. (nähere Bedingungen in der Anzeigenpreisliste, 3 Jt. Preisliste Nr. 4 gültig), die 90 mm breite Textmillimeterzeile 20 Pf. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Birt, Elsfleth. Für durch Fernsprecher aufgebene Anzeigen kein Einspruchsrecht. Schliefnach 17

Nr. 50 Elsfleth, Sonnabend, den 29. April 1939

### Unterm deutschen Maibaum

Als der Führer den 1. Mai zum Feiertag aller Schaffenden mit dem Motto „Freut euch des Lebens“ bestimmte, haben wohl nur wenige den Sinn dieser Maßnahme verstanden. Denn alle standen noch unter dem Eindruck der bisherigen Bedeutung der sogenannten Maibaum. Der Abstand von der Entwicklung der Lage des deutschen Arbeiters, des deutschen Volkes überhaupt, unter den verheerenden Folgen der Sühnzeit war noch so kurz, als daß man glauben konnte, daß Adolf Hitler eine grundlegende Wendung herbeizuführen vermöge. Die 7 Millionen Arbeitslosen als Verhältnis zu abgewirtschafteten marxistisch-demokratisch-jüdischen Erbschaften standen noch zu katastrophaler Höhe in unserm Bewußtsein, als daß wir begreifen konnten, was das für einen einzelnen wie für die Gesamtheit bedeutet hatte. Adolf Hitler gab damals der Arbeit einen neuen nationalen Sinn, er legte den Arbeiter, den schaffenden Menschen der Strenge und der Kraft als einen der Grundpfeiler des neuen Staatsgebäudes ein und vertraute ihm für den Aufbau des neuen Reiches in symbolischem Sinne den Auftrag das deutsche Volk neu zu schaffende Volkswirtschaften an.

Sechs Jahre sind darüber vergangen: zwischen dem 1. Mai 1933 und dem 1. Mai 1939 liegt eine Entwicklung unserer Geschichte, wie sie gewaltiger, schicksalshenkeleicher und zukunftsreicher nicht gedacht werden kann. Waren damals zu wenig Arbeitsplätze vorhanden, um allen arbeitswilligen Arbeit und Brot zu geben, so reichen heute die Arbeitskräfte nicht aus, um die Arbeit zu bewältigen, die es zu bewältigen gibt. Das ist keine Konjunkturercheinung, das ist nicht die Auswirkung irgendeiner Weltwirtschaftslage, sondern es ist das der Erfolg nationalsozialistischer Staats- und Wirtschaftsführung. In dem großen Staatsakt des 1. Mai im vorigen Jahre hat der Führer den Satz geprägt: „Erzeugung wird nicht durch Theorien und Programme hervorgebracht, sondern durch organisierte planmäßige Arbeit; diese Politik einer ungelegenen Steigerung einer Produktion ist zugleich die beste Deckung einer dadurch stabilen Währung geworden.“

Dem Zustand sind alle diese Vorgänge bis auf den heutigen Tag Kämpfe geblieben, weil es noch in Begriffen lag, die dem demokratischen Zeitalter, der demokratischen Denkwelt angehören, aber keine Gültigkeit mehr haben für die jungen, vorwärts stürmenden Völker. In dem demokratischen und parlamentarisch regierten Land ist Arbeit noch immer mit dem Begriff des Zwanges, der Unfreiheit und des Kampfes verknüpft. Dort man sich nicht vorstellen, daß Arbeit mit Freude verbunden sein, daß aus dem Schweiß der Arbeit eines Volkes die Freiheit und die Zukunft einer Nation emporsteigen kann.

Nach wie in Deutschland haben in diesen neuen Reichsbezirk erst hineinzuwachsen, haben vor allem die Arbeit des einzelnen und des Mannes unter dem Gesichtspunkt nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik begreifen müssen. Es gehört zweifellos zu den schönsten Ruhmesblättern des deutschen Arbeiters, daß er in kürzester Zeit nicht nur frei machte von den Ideologien marxistischer Lehren, sondern mit starkem Glauben an die Idee des Führers sich zu den Grundtendenzen des Arbeitsbegriffes Adolf Hitlers bekannte, wie er sie vor sechs Jahren auf dem Tempelhofer Feld verkündete. Und zu diesen Grundtendenzen gehörte der Fundamentalsatz: „Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter!“ Der Führer hat mit der Wiederherstellung des Arbeitsethos nach den Grundtendenzen und Auffassungen unserer Ahnvorväter den einzelnen wieder selbst und selbstlich mit seiner Arbeit verbunden, so daß er zu einem Stiel seines eigenen Ich wurde. Darin liegt das Geheimnis nationalsozialistischer Menschenführung, wie sie den Menschen nicht zum Sklaven seiner Arbeit macht, sondern ihn durch seine Arbeit zum Mitgestalter und Mitgeschöpfer der Zukunft der Nation bestimmt.

Es ist also der Geist, der nicht nur der Arbeit einen neuen Sinn, sondern auch dem Arbeiter ein neues Ziel gibt. In der Deutschen Arbeitsfront, jener Riesenorganisation deutschen Arbeitswillens und deutscher Arbeitskraft, laufen alle Kräfte, alle Fäden, alle Überlegungen zusammen, die den deutschen Arbeitseinsatz zum Besten des Volkes gestalten. In der Deutschen Arbeitsfront vereinigen sich politischer Glaube und wirtschaftliches Wollen. Die gemeinsame Plattform und ihre gemeinsame Ausrichtung. Die Deutsche Arbeitsfront ist aber gleichzeitig auch die Vereinigung des deutschen schaffenden Menschen geistiger und kultureller Hinsicht. Das Amt für Etablierung der Arbeit, die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und die NS-Kulturgemeinde sind gleichsam die Hauptorgane für den deutschen Arbeiter, um ihm nach der Arbeit Erholung, geistige Anregung, Freude zu vermitteln. Alle diese Einrichtungen, wie sie kein Land der Erde kennt, sind vorbildlich in der ganzen Welt.

Wie hätten die gewaltigen Erfolge des deutschen Aufbaues erzielt werden können, wenn nicht die übertragenden Leistungen des deutschen schaffenden Menschen mit seinem reinem Herzen, gesundem Körper und lebendigem Geist

vollbracht worden wären. Uns klingen heute noch die Festtage aus Anlaß des Geburtstages des Führers im Herzen nach. Sie waren Ausdruck und Sinnbild des heutigen Deutschlands, sie waren Maßstab der Leistungen, die der Führer in den sechs Jahren seiner Staatsführung durch die Hilfe des deutschen Volkes vollbringen konnte. Täglich bringen die ausländischen Zeitungen begeisterte Schilderungen ihrer Landleute, die diesen Feiern in Berlin beiwohnten und das neue Deutschland in seiner Arbeit und in seiner Freude erleben durften. Sie schildern übereinstimmend die leuchtenden Augen, die lachenden Gesichter, die strahlenhaften Gestalten der deutschen Menschen, die bewunderten Soldaten. Sie sprechen von der geradezu wunderbaren Wandlung, die im deutschen Volke vor sich gegangen ist, und erkennen neudavon an, daß eine solche Wandlung nur denkbar ist, weil das deutsche Volk in gläubigem Vertrauen und unerschütterlicher Liebe zu seinem Führer steht.

Gibt es uns nicht selbst so, daß wir von einem Wunder sprechen, wenn wir das Ergebnis sechsjähriger Staats- und Menschenführung Adolf Hitlers überblicken? Hat sich an und in uns nicht selbst undenkbar eine Wandlung vollzogen, die wir kaum begreifen? Und wenn wir heute wieder unter dem Maibaum den Nationalen Feiertag des deutschen Volkes in Fröhlichkeit und Dankbarkeit begehen, dann erkennen wir auch den Inhalt dieser Wandlung, weil uns die Erinnerung kommt an jene Maifeiern, die wir vor 1933 in Sorge, Bekümmernis über die Herrlichkeit des deutschen Volkes erleben. Durch die Einigkeit, durch den Willen zur Volksgemeinschaft, durch den öffentlichen Segen, der auf der Arbeit des deutschen Volkes ruht, durch den Glauben an unsere Zukunft und durch die Treue und Liebe zu Adolf Hitler ist Deutschland stark, groß und frei geworden.

Der 1. Mai wurde durch Adolf Hitler zum Symbol schaffender Arbeit, der Verbundenheit und des Aufstiegs



Tanz unterm Maibaum  
Den Schaffenden

Was du auch tust, was auch dein Amt,  
Du dienst, — das sagt genug.  
Du Hohem ist dein Herz entflammt.  
Ob tief im Schacht, ob hinterm Pflug,  
Ob im Kontor, ob überm Buch,  
In der Fabrik, in Schul und Haus, —  
Du stehst am Werk, stundein, stundaus.  
Das gilt! Das schafft dir Ehr!  
Da schwingt dein Herzschlag hin und her  
Und her und hin — und wird nicht müd.  
Da wächst dir Brot, das Gott geblüht.  
Da dienst du, allen Deutschen gleich,  
Ein Lied wie alleamt,  
Im Herzen heilig-loh entflammt,  
Damit es werde: unser Reich!

### Nationaler Feiertag des deutschen Volkes

Jugendkundgebung im Olympiastadion. — Festigung der Reichskulturkammer. — Staatsakt im Lustgarten. — Höhenfeuerwerk.

Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes — 1. Mai — werden in diesem Jahre in Berlin folgende Veranstaltungen durchgeführt:

#### Am Sonnabend, dem 29. 4.,

von 20 bis gegen 21.30 Uhr erfolgt die feierliche Uebergabe des aus dem Sudetenland kommenden Maibaumes durch Gauleiter Konrad Henlein an den Oberbürgermeister und Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt, Dr. Lippert. Im Rahmen dieser Feier werden im Lustgarten Volkstänze gezeigt, und es findet ein Volksliederfesten statt.

#### Am Sonntag, dem 30. 4.,

um 12 Uhr wird der Führer im Moskaisaal der Neuen Reichsanzlei von Reichsleiter Dr. Goebbels und den leitenden Beamten der Reichs- und Landesregierungen begrüßt. Um 16.30 Uhr in den Festräumen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Empfang der Ehrenabordnungen der deutschen Arbeiterschaft durch Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels in Anwesenheit des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, und des Reichsjugendführers Baldur von Schirach.

#### Am Montag, dem 1. 5.,

von 8.30 bis 9.15 Uhr Jugendkundgebung der Berliner NS in Olympia Stadion. Der Reichsjugendführer, der Gauleiter Dr. Goebbels und der Führer werden zur Jugend sprechen. Um 10 Uhr findet im Deutschen Opernhaus in Anwesenheit des Führers die Festigung der Reichskulturkammer statt. Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, wird sprechen und die Träger des nationalen Film- und Buchpreises für 1939 verkünden.

#### 12 Uhr: Staatsakt im Lustgarten.

Die Schaffenden Berlins werden in der Straße Unter den Linden vom Brandenburger Tor bis zur Schlossbrücke und im Lustgarten aufmarschieren. Die Rede, die der Führer im Lustgarten hält, wird auf die gesamte Aufmarschfront übertragen.

Der Aufmarsch der Schaffenden Berlins zur Festrede erfolgt in der Zeit von 9 bis 11 Uhr.

Gegen 11 Uhr werden die Ehrenabordnungen der deutschen Arbeiterschaft durch Brandenburger Tor über die Mittelpromenade der Straße Unter den Linden zum Lustgarten fahren und auf einer besonderen Tribüne Platz nehmen. Um 11.30 Uhr erfolgt der feierliche Einmarsch von 19 Staatsparten, 694 Fahnen und Standern.

Bei der Ankunft des Führers im Lustgarten werden eine Ehrenkompanie des Heeres, eine Ehrenkompanie der Leibstandarte „Adolf Hitler“ und eine Ehrenkompanie der Schutzpolizei die Ehrenbegegnung erweihen.

#### Verlauf des Staatsaktes

Begrüßungsansprache des Gauleiters Reichsminister Dr. Goebbels. Ansprache des Leiters der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley. Es spricht der Führer.

Nach Beendigung der Kundgebung, gegen 13 Uhr wird der Führer wie in den vergangenen Jahren über die Mittelpromenade der Straße Unter den Linden an der Volksgenossen vorbei zur Reichsanzlei zurückfahren.

Um 15 Uhr Empfang der Ehrenabordnungen der Deutschen Arbeiterschaft durch den Führer im Moskaisaal der Neuen Reichsanzlei. Anschließend Kaffeepause für die Arbeiterabordnungen in der Neuen Reichsanzlei.

Wie in den vergangenen Jahren, so werden die feierlichen Veranstaltungen in Berlin auch diesmal wieder durch eine große Abendkundgebung im Lustgarten abgeschlossen. In dieser Abendkundgebung nimmt ein Fackelzug von 15.000 Mann teil. Dieser marschiert um 20 Uhr vom Bahnhofsplatz der Neuen Reichsanzlei im folgenden Weg: Frankfurter Allee — Straße Frankfurter Straße — Alexanderplatz — Königstraße — Schlossplatz — Schlossfreiheit.

#### 22 Uhr Beginn der Abendkundgebung.

Begrüßungsansprache des Gaupropagandaleiters Wagner. Es spricht Generalfeldmarschall Göring, Großer Zapfenstreich, ausgeführt durch vier Musikkorps des Heeres mit verstärktem Spielmannszug.

Nach dem Großen Zapfenstreich Höhenfeuerwerk im Lustgarten.

# Deutsches Jagdflugzeug erreichte 755 Stundenkilometer Ein Weltrekord auf „Me 109 A“

Die stolze Erfolgsreihe der deutschen Luftfahrt, die in den letzten Jahren zu beobachten war und die erst kürzlich durch die Erringung des absoluten Geschwindigkeitsrekords in der Höhe erreicht wurde, ist jetzt abermals erweitert worden: Der erst kürzlich von der Heinkel-Jagdmaschine „He 112 A“ unter Dietrich aufgestellte absolute Geschwindigkeitsweltrekord von 746,6 Stundenkilometer ist jetzt von einem Messerschmitt-Jagdflugzeug „Me 109 A“, unter der Führung des Piloten Fritz Wendel erneut überboten worden. Die neue Höchstleistung, die von der serienmäßigen Maschine bei Augsburg aufgestellt wurde, liegt auf 755,1 Stundenkilometer. Besonders bemerkenswert erscheint, daß Wendel mit seiner Maschine während des Rekordfluges zeitweilig eine gemessene Geschwindigkeit von mehr als 780 Stundenkilometer erreichte. Das Flugzeug ist mit dem unter der Kennzeichnung von 1175 PS bekannten Mercedes-Benz-Motor D 601 ausgerüstet. Als Luftschraube wurde der in der deutschen Luftwaffe allgemein eingeführte D.M.-Propeller der Vereinigten Deutschen Metallwerke benutzt.

Generalluftzeugmeister Generalleutnant Uebel gab zu dieser neuen Höchstleistung vor Pressevertretern bedeutende Erklärungen ab. Der Rekord beweist, daß schon der Weltrekord des Heinkelflugzeuges kein Zufallsereignis, sondern das Ergebnis planmäßiger Arbeit war. Die beiden weltbekanntesten Flugzeugwerke, deren Betriebsführer auf dem letzten Reichsparteitag vom Führer mit dem Nationalpreis ausgezeichnet wurden, haben im friedlichen Weltfriede nahezu die gleichen Ergebnisse erzielt. Deutschlands Jagdflugzeuge stehen damit in ihrer Geschwindigkeit um über 200 Stundenkilometer vor den Spitzenleistungen des Auslandes. Bemerkenswert sind die Start- und Landeigenschaften beider Flugzeuge. Sie können jeden normalen Flughafen benutzen, was für die militärische Brauchbarkeit dieser Flugzeugmuster von wesentlicher Bedeutung ist.

## Der „schnellste Mann der Welt“

In einer Unterredung gab der Pilot des Rekordfluges, der erst kürzlich Jagdflugzeugführer Fritz Wendel, Auskunft über seine Person und seine Erlebnisse während des Fluges. Wendel gehört ebenso wie Dietrich zur Nachkriegs-Generation. Er wird bewiesen, daß in Deutschland nicht nur die alten Routiniers zur Durchführung solcher Rekordflüge imstande sind. Der „schnellste Mann der Welt“ stammt aus einem kleinen Ort bei Worms und erwarb schon mit 17 Jahren in Mannheim seinen ersten Pilotenschein. Sein Lehrer war der bekannte Kunstflieger Köhler. Nach einer längeren Zeit bei der deutschen Verkehrsfliegergesellschaft ging Wendel für ein halbes Jahr zur Luftwaffe und trat dann zu Beginn des Jahres 1936 in die Messerschmitt A.G. ein, wo er die neuen Maschinen einflieg.

Über seine Erlebnisse bei dem Flug besagt, er erinnere der junge Pilot: „Von Erlebnissen kann wohl nicht die Rede sein, dazu ging alles viel zu schnell. Außerdem muß man sich bei dem Weltrekordflug, der in einer Höhe unter 75 Meter geflogen wird, derartig auf die Einhaltung der Höhe konzentrieren, da ein Sekundenbruchteil von Unachtsamkeit zur Katastrophe führen kann, daß man an nichts anderes denken darf. Wir haben lange auf diesen Flug gewartet, weil uns das Wetter immer wieder einen Strich durch die Rechnung machte. Als wir uns endlich zum Versuch entschlossen, war es immer noch dieselbe alte Weite ein Wind in einer Stärke von 25 Stundenkilometer. Dadurch hatte ich auch mit Rückenwind auf der einen Strecke eine Geschwindigkeit von 782 Stundenkilometer erreicht, die natürlich bei Gegenwind entsprechend sank.“

Was ihn schließlich daran, daß ich diesen Weltrekord für Deutschland erringen darf, interessiert, sind neben allen denen, die am Entstehen dieser Maschine beteiligt waren, vor allem unsere genialen Konstrukteure und Konstruktoren Prof. Messerschmitt.

## Er konstruierte die Rekordmaschine

Der Nationalpreisträger Prof. Willi Messerschmitt, der die Rekordmaschine konstruiert hat, steht heute im 41. Lebensjahr. Sein Name ist untrennbar mit dem heillosen Genie der deutschen Fliegerei in den letzten Jahren verknüpft. Das ganze Leben dieses Mannes war nur dem einen Ziel gewidmet, schnellere und bessere Flugzeuge zu schaffen. Den ersten Erfolg hatte er beim Höhen-Wettbewerb 1922 anzudeuten, als er dort mit einem nach ganz neuen Richtlinien entworfenen Segelflugzeug vor die Weltöffentlichkeit trat. Dann erzielte er mit immer neuen Konstruktionen auf dem Gebiet

des Wettfluges auf dem Festland. Die höchste Ueberstreichung (auch er, als er der deutschen Luftwaffe den Jagdflugzeug-Messerschmitt Me 109 gab, der in internationalen Luftfahrt-Wettbewerben heute als schnellster und bester Jagdflugzeug der Welt gilt. Aber auch in der Entwicklung des modernen Jagdflugzeuges hat Prof. Messerschmitt die Richtung vorgegeben, als er das heute bekannte hochleistungsfähige „Zeltau“ schuf, das den Wert der Luftfahrt für den Privatmann eindeutig bewies und in vielen internationalen Wettbewerben die deutschen Farben zum Siege führte. Außerdem wurde diese Maschine auf großen Fernflügen erfolgreich eingesetzt und ist daher in vielen Ländern der Welt eine wertvolle Probegründe für den hohen Stand der deutschen Luftfahrtindustrie. Eben erst hat Wendel die bekannte Fliegerin Erika Meyersamer-Beinhorn mit einer „Zeltau“-Maschine zu einem Rekordflug nach Älien begeben.

## Flugkapitän Fritz Wendel

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat dem Piloten der Rekordmaschine, Fritz Wendel, in Anerkennung seiner großartigen Leistung zum Flugkapitän ernannt. Sein Telegramm an den Piloten hatte folgenden Wortlaut: „In Anerkennung Ihrer hervorragenden Leistung und Ihres verdienstlichen Einsatzes zur Erringung der Weltbestleistung von 755,1 Stundenkilometer ernehme ich Sie zum Flugkapitän.“

Am Prof. Messerschmitt richtete der Generalfeldmarschall folgende Worte: „Ich freue mich, daß es Ihnen im friedlichen Weltfriede um die absolut höchste Fluggeschwindigkeit gelungen ist, eine Weltbestleistung mit 755,1 Stundenkilometer aufzustellen. Dies zeigt mir, daß die geliebten Schöpfer der Flugzeuge meiner Waffe den richtigen Weg beschritten haben, den wir nicht wieder verlassen werden. Ihnen und der Gefolgschaft meinen Dank und meine Anerkennung.“

Schließlich richtete der Generalfeldmarschall an Generaldirektor Uebel von dem Daimler-Benz-Werke folgendes Telegramm: „Mit dem letzten Erfolg des Messerschmitt-Fluges mit 755,1 Stundenkilometer Stundenbestleistung hat wiederum Ihr Motor D 601 seinen Anteil. Ihnen und Ihrer Gefolgschaft spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus.“

## Siebenmal schneller als vor 30 Jahren

Angelehnt der neuen Verbesserung des absoluten Geschwindigkeitsrekords für Flugzeuge durch eine deutsche Maschine ist es einmal von Interesse, die Entwicklung der Geschwindigkeit in den Jahren 1906 zu vergleichen. Der erste Rekord wurde im Jahre 1906 von dem Amerikaner, der mit seinem Flugzeug, das für unsere heutigen Begriffe verzeiweltliche Leichtigkeit mit einem komplizierten Drachen hatte, ganze 41,3 Stundenkilometer erreichte, d. h. eine Geschwindigkeit, wie sie heute ein schneller Nachbahr auf der Straße leisten kann. Vier Jahre später konnte der Franzose W r a n e auf dem Westküstenflug schon die Grenze der 100 Stundenkilometer um 6,5 Stundenkilometer übergreifen, und weitere drei Jahre später war es wieder ein Franzose, P r e v o s t, der mit seiner 160 PS. starken Maschine auf 205,5 Stundenkilometer kam. Diese Leistung wurde damals für nahezu unübertrefflich angesehen, aber schon während des Krieges, als natürlich keine Rekordflüge durchgeführt wurden, konnte man sich der Entwicklung der Flugzeuge in neuer, schneller Aufschwungentwicklung erinnern. Die Grenze der 400 Stundenkilometer überschritt 1923 als erster der Amerikaner B r o w n mit einem 500 PS. starken Curtiss-Doppeldecker, als er auf 417 Stundenkilometer kam. Das war vorläufig das Letztmal, daß eine Landmaschine für diese Zwecke eingesetzt wurde. Seitdem benutzte man Schraubenflugzeuge, die bessere Start- und Landeigenschaften besaßen. Die Rekordmaschinen schleppten sich also künstlich in der Schwerkraft, die nicht nur das Gewicht erhöhte, sondern auch den Luftwiderstand vergrößerte. So mußten die Motoren immer stärker werden, um diesen Nachteil auszugleichen. Die Machi-Maschine des Italiens d e V e r n a r d i, mit der dieser Pilot 1928 auf 527,2 Stundenkilometer kam, war bereits 1000 PS. stark. 1932 schickte sich England in den Wettbewerb ein, als E t a i n e r mit einem 230 PS. starken Supermarine-Ein-Decker auf 655 Stundenkilometer kam. Drei Jahre später hatte sich Italien durch A g e l l o mit seiner 3000 PS. leistenden Machi-Maschine den Rekord zurück, der nun fünf Jahre lang auf 709 Stundenkilometer stand.

Inzwischen hatte das nationalsozialistische Deutschland auch seine Luftwaffe wieder aufgebaut, und die zahlreichen Höchstleistungen deutscher Flugzeuge händelten von dem können der deutschen Konstrukteure und Piloten. Zusammen war die Welt doch gemaltig überboten, als erst der serienmäßige Jagdflugzeugführer Dietrich auf einer serienmäßigen Jagdmaschine von Heinkel den absoluten Weltrekord auf sich rief. 746,6 Stundenkilometer erreichte die Maschine, deren bemerkenswerte Eigenschaften es waren, daß sie nicht etwa speziell für diesen Sonderzweck angefertigt worden war, daß sie mit einem Motor von nur 1175 PS. auskam und daß sie

vollständig eine Landmaschine war. Aber unauffällig war der Fortschritt weiter. Das beweist jetzt die neue absolute Höchstleistung von Wendel auf der Messerschmitt-Maschine, einem serienmäßigen Jagdflugzeug. Generalluftzeugmeister Uebel hat den Wert dieser Leistung ausführlich gelobt und zeichnet.

## In der Sekunde über 200 Meter!

Für den Laien mag es von besonderem Interesse sein, wie ein solcher Rekordflug vorbereitet und durchgeführt wird. Die vorgeschriebene Rekordstrecke besitzt eine Länge von 10 Kilometern. Sie muß von der Maschine in einer Maximalhöhe von 75 Meter zweimal in beiden Richtungen zurückgelegt werden. Bei der Umrundung der beiden Endmarken des Fluges darf die Höhe nicht höher als 400 Meter sein. Weiter muß die Rekordstrecke von Startanfang nach vorne verlaufen und schließlich in umfangreiche Vorarbeiten für die elektrische Zeitnahme zu treffen. Die Kameras insbesondere, mit denen die Zeitnahme durchgeführt wird, müssen genau rechnerisch zum Kurs des Flugzeuges eingestellt werden. Im übrigen beobachten die Horlogisten den Flug nicht nur vom Boden, sondern drei Kontrollflugzeuge überziehen den Luftraum, das die genaue Höhe eingelenkt wird und die sonstigen Bestimmungen nicht verletzt werden. Das bestimmt keine ganz einfache Aufgabe, wenn man sich die Augen hält, daß die Rekordmaschine in der Sekunde über 200 Meter zurücklegt!

## Der Führer gratuliert zum neuen Rekord

Der Führer hat anlässlich des Flugrekords des Jagdflugzeuges „Me 109 A“, dem Konstrukteur der Maschine Prof. Messerschmitt, dem Generaldirektor der Werke des Daimler-Benz-Werks, Adolf Hitler, sowie dem Flugkapitän Fritz Wendel der das Rekordflugzeug gesteuert hat, telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

## Ehrung der Antarktischen Expedition

Auszeichnung des Kapitän Ritter durch den Führer. Der Führer hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine Großadmiral Dr. e. h. Raeder, Leiter der soeben aus dem Arbeitsgebiet zurückgekehrten Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39, Kapitän Ritter, in Anerkennung seiner Leistung um Übererregungstrat befördert und die erfolgreiche Arbeit aller Teilnehmer durch folgendes Telegramm ehren gelassen:

„Herrn Kapitän Ritter, Deutsche Antarktische Expedition, Hamburg.  
Den Teilnehmern an der Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39 danke ich für die Mühsal und über die Arbeit in dem Arbeitsgebiet zurückgekehrt, meine herzlichsten Glückwünsche zu der erfolgreichen Durchführung der Expedition überbringen zu lassen.“  
Adolf Hitler.

Übererregungstrat Kapitän Ritter ist von dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine dem Befehlshaber für den vierjährigen Plan, Generalfeldmarschall Göring, Leiter für diese Expedition zur Verfügung gestellt worden. Er ist in seltener Weise Seefahrer und Aeronautiker, während des Krieges in Flandern Dienst als Flugzeugführer und Kommandeur des Jagdflugzeuges der Marinefliegerei und blieb nach dem Krieges zunächst in Fliegerei treu, wobei seine reichen Erfahrungen dem Aufbau des Marinefliegerwesens in der Marineleitung nutzbar gemacht werden konnten. In den letzten Jahren war er Referent in der Nautischen Abteilung des Oberkommandos der Kriegsmarine. Wenn die Expedition im durchgeführten Erfolge durchgeführt worden ist, ist dieses neben der Sachkunde, Einsatzbereitschaft, dem unermüdlichen Fleiß aller Expeditionsteilnehmer, dem dem jüngsten Besatzungsmitglied in einer kleinen, von Veranwortungsfreiheit, Entschlossenheit und starken Führung des Obererregungstrats Kapitän Ritter zu danken. Nicht zuletzt hat hier ins Gewicht die menschliche Einwirkung und die ausdauernde Einsatznahme des Leiters, ohne die eine nautische Zusammenarbeit, wie sie in vorbildlicher Weise in der Expedition gezeigt hat, nicht erwartet werden kann. Die besten Vorbereitungen ist hieran schon manche Weltexpedition gefehert.

Daß dem Leiter neuzzeitliche Hilfsmittel und Geräte in weitestgehendem Umfang an die Hand gegeben und die umfassenden Erfahrungen der Kriegsmarine in Expeditionen anlegenheiten für die Planung und Durchführung nutzbar gemacht wurden, war für das Oberkommando der Kriegsmarine selbstverständliche Pflicht, soweit es sich um die nautischen, aerodynamischen und hydrodynamischen

# Die Stimme des Blutes

Roman von Marie Schmidtsberg

18) Verleger: Rechtsanwalt: Drei Quellen-Verlag, Königsbrunn (Bez. Dresden)

Als Schwietherd endlich erzählte, daß sie in der nächsten Woche aus dem Krankenhaus entlassen würde, sagte der Alte:

„Dann kann sie ja erst einige Wochen nach Schachtrup fahren und sich dort weiter erholen.“

Schwietherd sah ihn ernst und verwundert an.

„Warum? Sie gehört doch hierher zu uns und kann sich zu Hause genau so gut erholen wie bei ihren Eltern. Sie war wahrhaftig lange genug fort.“

„Ja, Hülle war lange fort. Zwei volle Monate. Ein scharfer Wind wehte, und die ersten Schneeflocken tanzten zur Erde, als sie heimkehrte.“

Der alte Eichhoff stand in der Diele, als Schwietherd sie aus dem Auto hob. Er hatte sie noch nicht wieder gesehen. Nun stand er und starrte. War das wirklich die blühende Hülle von einst? Diese große, magere Person mit den eingefallenen Wangen und den unnatürlich großen Augen?

Hülle wollte an Schwietherds Arm auf ihn zugehen, ein schwaches Rädeln um den Mund. Da wandte er sich und ging stumm ins Haus.

Betroffen sah Hülle ihren Mann an und setzte dann in plötzlicher Erkenntnis den Kopf.

„Du mußt das Vater nicht übernehmen“, sagte Schwietherd. „Er ist oft sonderbar in letzter Zeit. Wir müssen ihm Geduld mit ihm haben.“

„Ja“, Hilles Kopf hob sich nicht, aber da kam die Mutter aus dem Hause.

„D Hülle, gut, daß du wieder da bist.“

Das klang herzlich und mütterlich und tat Hilles wehem Herzen wohl.

Langsam, aber stetig erholte sich die junge Frau. Die

blauen Wangen rundeten sich ein wenig und bekamen auch wieder Farbe. Freilich blieb sie auch weiterhin erschreckend mager und dünn, und es würde noch lange Zeit vergehen, bis sie ihre alte Frische zurückerober hätte. Aber sie war doch bald soweit, daß sie leichte Arbeiten anfangen und nach dem Rechten sehen konnte.

Mit den Kräften des Körpers regte sich aber auch ihr Geist wieder in verklärtem Maße. In den langen Wochen ihrer Krankheit hatte eine dumpfe Müdigkeit wie ein barmherziger Schleier über ihrem seelischen Empfinden gelegen. Das Verhalten ihres Schwiegeraters bei ihrer Ankunft hatte ihn weggeschoben. Und nun kam ihr in der Folge immer mehr zum Bewußtsein, was man auf dem Hofe von ihr erwartet hatte und was sie schuldig geliebt war und — immer schuldig bleiben würde.

Obwohl niemand mit ihr darüber sprach — noch nicht — fühlte sie mit jedem Tage mehr die bittere Enttäuschung, die sie allen bereitet hatte. Alle ruhige Freundlichkeit Schwietherds konnte Hülle nicht darüber täuschen, daß er litt. Sie sah die Furchen in seinem Gesicht, die die letzten Wochen dort eingegraben hatten; sie sah den seltsam verlorenen Blick, mit dem er oft in die Weite schaute.

Am besten schien sich noch die Mutter mit dem Verhältnis abzufinden. Mit dem Vater aber war es ganz schlimm. Seine schmerzhaft Unrast, die Art, wie er sie überfah, taten Hülle unfähig. So weh, daß selbst ihr eigener Kummer darüber, daß sie nun kinderlos bleiben würde, zurücktrat. Vielleicht erfaßte sie in dieser Zeit auch noch nicht ganz, was das für sie bedeutete.

Ein trauriges Weihnachtsfest wurde in diesem Jahre auf dem Eichhoff gefeiert. Wie anders hatte man sich alles gedacht. „Weihnachten“, hatte der Alte im Sommer gesagt, „dann ist der Junge schon aus dem dummen Vierteljahr heraus. Dann langt er schon nach dem Weihnachtsbaum“, und nun brännte kein Lichterbaum.

Still ging das Jahr zu Ende. Am seinem letzten Abend saßen sich Vater und Sohn allein in der Wohnstube gegenüber. Die beiden Frauen waren schon zu Bett gegangen.

Lange Zeit saßen sie stumm, mit ihren Gedanken be-

schäftigt, und ließen das verfloßene Jahr an ihrem Geiste vorüberziehen.

Dann begann der Alte plötzlich zu sprechen. Erst kamen die Worte stehend, abgehend, dann schneller, fliehender, und schließlich geriet er immer mehr in Erregung. Von der Vergangenheit sprach er, von seinen Hoffnungen und Enttäuschungen, dann von der Zukunft, dieser grauen, trostlosen Zukunft.

Da wandte er sich an seinen Sohn.

„Was soll nun werden, Schwietherd?“

Der sah unbeweglich.

„Ich weiß es nicht, Vater.“

„Du bist der letzte Eichhoff.“

„Ja — Vater.“

„Soll unser Geschlecht mit dir aussterben?“

„Ich werde es nicht verhindern können — jetzt nicht mehr.“

Der Atem des Alten ging schwer. Er rang nach Worten. Er beugte sich vor.

„Doch. Einen Weg gibt es noch. Daß dich scheiden!“

„Vater!“ Schwietherd richtete sich jäh auf. „Nein!“

„Es gibt keinen anderen Weg. Warum nicht?“

„Einmal habe ich wie ein Lump an einer Frau gehandelt, ein zweites Mal — nein!“

„Und der Hof? Unter Hof, auf dem die Eichhoffs schon vor Jahrhunderten saßen? Was soll aus ihm werden? Soll er in fremde Hände kommen? Ich war der einzige Sohn, ebenso wie du es bist. Kein näher Verwandter ist da, der das Erde antreten könnte.“

Die Stimme des Alten klang heiser und drohend, aber die Zeiten, da sie den Sohn einschüchterte, waren vorbei. Schwietherd geriet Eichhoff vor in der Not der letzten Jahre zum Mann gereift. Ruhig entgegnete er:

„Und warum ist das so? Doch nur, damit alles hübsch besammeln blieb! Nur nicht mehrere Kinder, damit der Erbschaft die Geschwister nicht abzufinden brauchte! So habt ihr gerechnet, du und deine Eltern. Wenn sich heute zeigt, daß eure Rechnung falsch war, ist das meine Schuld.“

(Fortsetzung folgt.)

...angehen der Expedition handelte. Wenn jorgte die ...

### Rudolf Heß dankt für die Glückwünsche

Der Stellvertreter des Führers gibt durch die NSDAP ...

### Soldatliche Haltung

#### Deutschlands Entwicklung in Europa.

Auf der Ordensburg Vogelsgang in der Eifel nahm ...

Es ist das oberste ethische Gesetz der Natur, daß nur die ...

### Kroatische Frage gelöst

#### Jugoslawien gestifteter denn je.

Eine amtliche Belgrader Mitteilung besagt, daß ...

### Elias tschechischer Ministerpräsident

Der tschechische Staatspräsident Dr. Sacha hat in Ueber ...

### Wehrgesetz Montag vor dem Unterhaus

#### Zwei Tage für die Aussprache.

Premierminister Chamberlain gab auf Anfrage im ...

Das Gesetz über die Ermächtigung zur Mobilisierung ...

### Mittrauensantrag eingebracht

Der Leiter der Opposition, Aitke, brachte unter förmlichem ...

Ministerpräsident Chamberlain bejchwor das Parla ...

Es würden Zweifel darüber geäußert, ob Großbritanni ...

Durch diese Zweifel sei die gesamte Anstrengung zur ...

## Englands Bluff verpufft

### „Eine Maus hat eines Gebirges“

Die Aufnahme des englischen Wehrgesetzes in allen ...

Die gewaltige Aufrüstung Englands, mit der ange ...

Die Franzosen, die in erster Linie die Einführung der ...

Alle Zeitungen sind bemüht, die Bedeutung des eng ...

Die Mitteilung Chamberlains über die Einführung einer ...

Die englische Maßnahme sei aber in Wirklichkeit sehr ...

### Polnische Presse erwartete mehr

In Warschau wird die Einführung einer Militärdienst ...

Die italienische Presse betont, daß der neue ...

Die britische Regierung könne den Lauf der Geschichte ...

### Massenandrang von „Freiwilligen“

Der Effekt der Chamberlain-Erklärungen in England ...

### Luftverkehrsabkommen Berlin—Rom

Freundschaftliche Aussprache im Berliner Haus der ...

Während des Aufenthaltes des königlich italieni ...

Aus Anlaß des Abschlusses der Luftverkehrsverhandlungen ...

General Pellegrini, den er als einen alten Freund der deut ...

### Feierliche Amtseinführung

Der neue Vizeinspektor der Nationalpolitischen Erziehungs ...

Oberrierungsstabschef Sturmbannführer Galliege gehört ...

### Der Tag der Hauswirtschaft

Der Schlußtag des Reichstags im Reichsberufswirtschaftsamt ...

### Sommerfahrplan

#### des „Schulschiff Deutschland“

Table with 4 columns: Von Nach, Abfahrt, Ankunft, Gesamtstanz. Lists routes like Esfleth-Memel, Memel-Travemünde, etc.

### Aus Nah und Fern

Esfleth, den 29. April 1939

#### Tages-Zeiger

o-Aufgang: 5 Uhr 02 Min. o-Untergang: 7 Uhr 48 Min ...

### Am 1. Mai Flaggen heraus!

Aus Anlaß des Nationalen Feiertages des deutschen Volkes ...

\* Mit dem 1. April wurde Seefahrtsoberlehrer Kap ...

Wiese, Hamburg-Altona, zum kommissarischen Direktor ...

\* N.S.-Frauenshaft—Deutsches Frauenwerk. Der Gemeinschaftsabend am Mittwoch brachte ...

Trinkt Kathreiner, den guten Kneipp-Malzcaffee!

hoffentlich ist auch in Elsleth die Beteiligung so groß, daß sie stattfinden können. Sollte es denn nicht manche Frauenzeilen, ihre eigenen oder die Kinder-Sommerferien unter fachverständiger Anleitung angupfertigen oder in Ordnung zu bringen? Und wer lernt nicht gern was Neues in der Küche? Geht doch, wie Schmeißer Josef so weise sagte, die Liebe des Mannes durch den Magen! — Für Mitarbeit im Roten Kreuz warb Frau Hauert mit dem Hinweis auf die ungeheure Wichtigkeit dieser Organisation in Krieg und Frieden. Wenn auch nicht jede Frau Kraft und Zeit hat, aktiv mitzuarbeiten, so kann sie doch als passives Mitglied durch ihren Monatsbeitrag von 25 Pfg. helfen, daß die großen Aufgaben des R. K. K. gelöst werden, wie Anschaffung von Ausrichtungen, Medikamenten, Tragbahnen, Wäsche usw. — In Elsleth soll nun auch eine Kindergruppe der NS.-Frauenschar gegründet werden, und alle Mütter werden gebeten, ihre 6—10jährigen Jungen und Mädchen am 2. Mai um 3 Uhr in den Kindergarten zu schicken. — Nachdem Frau Wernicke in warmen Worten des Geburtstags unseres Führers gedacht hatte, mit der dringenden Mahnung, unseren Dank nicht in Worten sondern in Taten abzustatten, brachte uns Pg. Witte aus Borgstedt durch seine packenden Ausführungen noch einmal die einzigartige Persönlichkeit Adolf Hitlers nahe. Dann zog das Leben unseres Führers in schönen Bildern, erläutert von Pg. Witte, an uns vorüber. Dieses Leben in seiner Selbstlosigkeit und Größe redifiziert das grenzenlose Vertrauen des deutschen Volkes zu seinem Führer. Mit dem Deutschland- und Horst Wessel-Lied schloß der gehaltvolle Abend.

\* Am 2. Mai begeht Frau Anna Meß ihren 92. Geburtstag. Trotz ihres hohen Alters ist sie noch geistig sehr rege und weiß als alte Elsletherin viel aus früheren Zeiten zu erzählen. Wir wollen der Jubilarin von Herzen wünschen, daß sie noch lange ihrer Familie erhalten bleibe und daß ihr ein ruhiger und schöner Lebensabend beschieden sei.

\* „Pour le Mérite“, eine Spitzenleistung deutschen Filmgeschaffens. Offiziere und Soldaten der alten und der neuen Luftwaffe sind die Helden dieses Films, während Soldatenküche und Feindlinge, Schieber und Skolotten den Geist der Zerlegung und Vernichtung verkörpern. Menschen von gestern und heute, ihre Erlebnisse und Schicksale, ihr Handeln und Kämpfen, stehen im Mittelpunkt einer dramatischen Filmhandlung. Das Leben der kämpferischen Naturen dieses Films war hart, aber nie ohne Humor! Kein unnatürlicher, sondern der frische Humor echten Soldatenhumors durchzieht diesen Film, wie auch eine Portion gefunden Humors zu jedem echten und natürlichen Leben gehört. Ein bahnbrechender Ufa-Film, dessen packende Handlung sich über 2 Jahrzehnte von 1917 bis heute erstreckt. Sensationelle Flugaufnahmen, wie sie in dieser Großartigkeit in einem deutschen Film noch nicht gezeigt wurden, stehen im Mittelpunkt dieses neuen Spitzenfilms.

\* Oldenburgisches Staatstheater. Sonntag, 15 Uhr: Die Schloßherrschaft (12). Vorstellung der H. Z. (Theatering 1) „Flachsman als Erzherzog“, 20 Uhr: Außer Anrecht. „Frau Luna“, Dienstag, 20 Uhr: A 29 „Frau Luna“, Mittwoch, 20 Uhr: AdF. IV, II, „Frau Luna“, Donnerstag, 20 Uhr: B 30, AdF. II D 2 Neuaufl. „Der Freischütz“, Freitag, 19 Uhr: C 29 AdF. I F „Parfisa“, Sonnabend 20 Uhr: Außer Anrecht. August-Singh's-Bühne. „Zwei Kisten Rum“, Sonntag, 20 Uhr: Außer Anrecht. „Frau Luna“.

\* Keine Post am 1. Mai. Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes — am 1. Mai — ruht allgemein der gewöhnliche Zustelldienst. Die Zustellung bleibt grundsätzlich auf die Fälle beschränkt, in denen der Absender sie verlangt hat. Eine außergewöhnliche Abholung von Postsendungen ist an diesem Tage nicht zugelassen. Am Sonntag, dem 30. April, werden in den Postorten außer Briefsendungen und Zeitungen auch Postzustellungen, Päckchen, Pakete und Postgüter, Wertbriefsendungen, Post- und Zahlungseinzahlungen zugestellt; im Landgebiet werden Briefsendungen, Zeitungen, Päckchen, Pakete und Postgüter abgetragen.

\* Wehrkräfte machen ihre Militäraufübungen in den Ferien. Im Interesse des Schulunterrichts und zur Erparung von Vertretungskosten muß, wie der Reichserziehungsminister mitteilt, besonderer Wert darauf gelegt werden, daß Wehrkräfte militärische Übungen möglichst nur in den Ferien ableisten. Das Oberkommando des Heeres habe deshalb angeordnet, daß Angehörige der Wehrberufe und Studierende im allgemeinen nur in den Ferien zu Übungen einberufen werden sollen. Der Reichserziehungsminister ordnet an, daß Wehrkräfte, sobald sie einen Einberufungsbescheid zu einer militärischen Übung erhalten, den Urlaubsantrag hierzu unverzüglich auf dem vorgeschriebenen Dienstweg ihrer vorgesetzten Dienstbehörde einzureichen haben, damit gegebenenfalls von dieser bei der einberufenden Stelle rechtzeitig das Erforderliche veranlaßt werden kann.

\* Verkehrsfrage im Bezirk der Reichsbahndirektion Hannover im März 1939. Im Personenverkehr blieb die langsame aber stetige Steigerung des vorigen Jahres weiterhin anhaltend, besonders im Berufs- und Wochenendverkehr. Die günstige Schneeelage im Harz bewirkte einen regen Sportverkehr. Immerhin wurde die Verkehrsfürde des Vormonats nicht ganz erreicht. Nach der Zahl der bei den Hauptverkehrsstellen verkauften Fahrkarten betrug der Rückgang gegenüber dem Vormat 2,0%. Der Gepäckerverkehr war naturgemäß ebenfalls geringer als im Vormonat und zwar um 9%. Der Expressverkehr war sich — abgesehen von unwesentlichen Schwankungen — in den letzten Monaten annähernd gleich. Der Güterverkehr war weiter im Anstieg. Ein wesentlicher Anteil entfiel auf Baustoffe. Ebenso war der Versand von Kartoffeln und in den beiden ersten Monatsdritteln auch der von Vögelgeräten erheblich stark. Die Erzeugerabgaben nahmen ebenfalls zu. Im Frachttgutwagenabgabeverkehr betrug die Zunahme 2,2%, während im Frachttgutverkehr eine Steigerung von 8,8% erreicht wurde. Der Tierverkehr nahm gegen den Vormonat um 7% zu. An



Werde auch  
Mitarbeiter  
im Deutschen  
Roten Kreuz

Anmeldungen  
nimmt jede D.A.S.-Dienststelle entgegen.

Fischen wurden mit der Reichsbahn befördert: als Stückgut 236 280 Zentner, als Wagenladung 147 680 Zentner. Insgesamt 383 940 Zentner. Von Westermünde wurden abgefahren im März 1939: 4 176 Fischwägen und 183 Fischzüge.

\* Wo gibt es noch Eiben in Deutschland? Das härteste deutsche Eibenvorkommen findet sich auf dem Eichsfeld, im Ringgau. Dort stehen noch ungefähr 11 000 Stück. In weitem Abstand folgt der Eibenwald von Paterszell in Oberbayern mit ungefähr 2500 Bäumen. Rund 1000 stehen im Forst Hammerstein in Ostpreußen. Kleinere Bestände von einigen 100 Stämmen gibt es bei Rehlheim an der Donau, bei Vermbach an der Rhön, im Bodetal, in Thüringen und in Ostpreußen. Die ältesten deutschen Eiben sind wahrscheinlich mehr als 1000 Jahre alt. In der Wesermarsch stehen Eiben im Germann Ullmers-Geims in Rechtenfleth.

\* Wert eines Starenestes. Die Starenbrut zählt durchschnittlich fünf Köpfe. In jeden Schnabel

Briefumschläge  
mit firmenaufdruck  
fertig an

L. Jirk, Buchdruckerei

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 30. April

10 Uhr: Gottesdienst

Warum noch Miete zahlen?



Beschleunigte Baugeld-Bereitstellung. Vollfinanzierung. 1. und 2. Hypothek für Neubau und Haus-Ankauf. Bitte Prospekt 79 anfordern von LEONBERGER BAUSPARKASSE Leonberg bei Stuttgart

Guterhaltene

Kinderbettstelle

zu kaufen gesucht

Deichstraße 12, oben

ZÜNDAPP

DB 200 Mk. 540,-

DBK 250 Mk. 695,-

Haupthändler mit Ersatzteillager

Peltzer BREMEN

General-Ludendorff-Str. 73

Von dem früheren  
Reppnaberischen Kanalbeich  
ist noch

Gartenland

abzugeben.

B. Gloystein

Beirteigerer

Knoblauch-Beeren

„immer jünger“

Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen und veräulerten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.

Vorbeugend gegen:

Arterienverkalkung

hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselschwächen, Gesehmack- und Geruchskel.

Monatspackung 1,-

Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

Drog. C. M. Rohrmann

Gesucht ein jüngeres

Mädchen

für leichte Hausarbeit

Frau Ruhlmann,

Bootschaus

werden täglich 50 kleinere und größere Raupen, Wirmen und andere Schädlinge gefressen. Das dauert etwa 20 Tage, also werden 1000 Schädlinge mal 5 gleich 5000 vertilgt. Wer also einen Garten oder passenden Gasmiebel hat, der hänge flugs Starenkäfen auf.

\* 9560 Meter als tiefste Stelle der Atlantik gemessen. Als größte bisher bekannte Tiefe des Atlantischen Ozeans ist jetzt eine Stelle im Karibischen Meer, 60 Seemeilen von den kleinen Antillen entfernt, gemessen worden. Die Tiefe beträgt 9560 Meter. Die tiefste vorher bekannte Stelle des Atlantik war 8820 Meter. Das tiefste bisher bekannte Meerestief unter Planeten liegt im Stillen Ozean und mißt 10 623 Meter.

\* Oldenburg, 27. April 1939. Umfänglicher Marktverkauf vom Ferkel- und Schweinemarkt. Auftrieb: Insgesamt 1053 Tiere, nämlich 1043 Ferkel und 10 Käufer Schweine. Es kosteten das Stück der Durchschnittsqualität: Ferkel, bis 6 Wochen alt . . . . . 19,00—22,00 Ferkel, 6—8 Wochen alt . . . . . 22,00—25,00 Ferkel, 8—10 Wochen alt . . . . . 25,00—30,00 Käuferschweine 3—4 Monate alt . . . . . 30,00—45,00 Beste Tiere aller Gattungen wurden aber, geringere unter Notiz bezahlt. Marktverkauf: Ruhig!

\* Norden. An einem alten Renner übte ein junger Mann einen schamlosen Betrug aus, indem er ihm vorzuschwindeln, er befinde sich augenblicklich in einer Notlage, und von ihm für einen ungedeckten Schein von Mark und weitere 10 Mark erhielt. Gegen den Betrug wurde Anzeige erstattet.

\* Gemelingen. In der Gemelinger Marsch konnte zwei widernde Hunde, die seit einiger Zeit auf den Feldern ihren Unwesen trieben, unschädlich gemacht werden. Die Hunde, deren Besitzer in Gemelingen wohnen, hatten nachts die Kinder am Kopf gefesselt und in nahe Wäldern gedrängt. Die Untersuchungen haben ergeben, daß insgesamt fünf Kinder getötet und fünf verletzt worden.

Aus der NSDAP.

Amtsverwalter der D.F. herzhören!

Am Dienstag, dem 2. Mai findet im Klubzimmer der „Livolts“ ein weiterer Schulungsabend statt. Vollständige Erhellungen ist unbedingt erforderlich. Der Ortsobmann

Druck und Verlag: L. Jirk, Elsleth. Hauptschriftleitung: Hans Jirk, Elsleth. Verantwortlicher Angelegenheitsleiter: Hans Jirk, Elsleth. D.M. III 39: 490. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Am 1. Mai treffen sich alle schaffenden Deutschen um 15 Uhr zum

festmarsch

auf dem neuen Marktplatz.

Nach der Auffstellung: Siegerehrung der Kreisfeste im Reichsberufswettbewerb

NSDAP., Ortsgruppe Elsleth

Büding, Ortsgruppenleiter

Deutsche Arbeitsfront

Seyen, Ortsobmann

Livoli-Lichtspiele

Sonnabend, Sonntag und Montag, 20.30 Uhr

Pour le Mérite

Ein Ufa-Großfilm mit Paul Hartmann, Fritz Kampers, Jutta Freyhe, Carita Löb u. a. m.

Aus den schicksalhaften und dramatischen Erlebnissen einer Handvoll Weltkriegsflieger entstand in diesem neuen Ufa-Spigenfilm ein packendes Gesamtbild unserer Zeit von 1918 bis heute.

Die Ausgabe mit der großen Führerere erscheint am Sonnabend nachmittag, daß fällt die Dienstagnummer aus.



Der 1. Mai 1939 mit „Kraft durch Freude“ in der Wesermarsch

30. April: Wir holen den Maibaum ein und tanzen in die Maiennacht hinein!

Ortsgruppe Elsleth

Maibaumeinholen

Tanz in den Lokalen Hermann August und „Stedinger Hof“

Ortsgruppe Elsleth

Zelle Neuenfelde

Maibaumeinholen

Tanz im Lokal Chr. Wragge

Am 1. Mai, abends 8 Uhr Maifeier mit Tanz bei Grotelischen